

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793

31.7.1793 (Nr. 91)

Carlsruher Zeitung.

Mittwoch den 31. Juli 1793

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio;

RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS

ET INIMICI JUVANT.

Römisch • Deutsches Reich.

Wien, vom 17. Juli. Sr. Majestät haben erst wieder einen Beweis gegeben, wie sehr Sie großer Männer Verdienste, selbst nach ihrem Tod zu schätzen wissen. Um des großen Laudons Namen zu verehlichen, haben Sie beschlossen, das während dem gegenwärtigen Krieg bestandne, unter dem Namen Grünlandon bekannte Korps zu einem Feldregiment zu erheben. Es wird daher in Gallizien bereits stark geworden, um dieses Regiments zweites Bataillon in kurzer Zeit zu errichten. Einige Regimenter, welche zur Reserve-Armee bestimmt waren, haben Befehl erhalten, nach Gallizien zu marschiren. Auch ist eine Anzahl von 6 und 10pfündner Kanonen aus Osmüz dahin beordert. Man schließt daraus, daß, sobald der Reichstag zu Grodno Wolens Theilung unterzeichnen wird, welches noch in diesem Monat geschehen soll, der Palatinate Sendonur, Krakau und Lublin Besitznehmung erfolgen werde.

Trier, vom 21 Juli. Gestern Abend erhielten hiesige Kaiserl. Truppen Befehl, sich alle Stunden bereit zu halten. Es wurden unter dieselben sehr viele Patronen ausgeheilt; wohin dieses zielt, wird man bald erfahren. General von Blankenstein ritt noch gestern Abend spät von hier und zwar zu einer besondern Unternehmung aus. So lange Mainz nicht über ist, wird hier keine dauerhafte Ruhe zu hoffen seyn. Noch heute wurden 3 Wagen voll verwundete Kaiserl. hier eingebracht, welche gestern auf dem Saargau in einem Scharmüzel von den Franzosen blessirt worden.

Bamberg, vom 22 Juli. Heute Abends kommen die gefangenen französischen Kommissairs hier an, aber ohne den Kriegsminister Beurnonville, welcher krank in Würzburg zurückbleiben mußte. Bei ihrem Absteigquartier erhalten sie 30 Mann Wache.

Nürnberg, vom 22 Juli. Vorgestern und gestern ist die Brigade der fränkischen Kreisstruppen, unter

General • Majors Rheingrafen von Grumbachs Kommando, aus dem Lager bei Fürth aufgebrochen und hat ihren Marsch nach Frankfurt angetreten. Sie soll nach Luxemburg bestimmt seyn.

Schreiben aus Hochheim, vom 24. Juli. Eben erhalt ich folgende Liste der seit der Belagerung von Mainz abgebrannten Häuser und öffentlichen Gebäude: 1) Die Domprobstei ganz; 2) die Domdechanei stark beschädigt; 3) die Präsenzgasse ganz; 4) die Gräber, und Bezelgasse über die Hälfte; 5) die Seilergasse bis auf 3 Häuser; 6) die Augustinergasse über die Hälfte; 7) der Husarenstall ganz; 8) Schröders Kaffeehaus; 9) Schusterergasse ganz beschädigt; 10) die hintere Bleiche bis auf 10 Häuser; 11) das Lazareth im Schloß; 12) der Thiermarkt ganz beschädigt; 13) die ganze Judengasse; 14) die reiche Klarakirche ganz; 15) die Dominikaner stark beschädigt; 16) die ganze Liebfrauenkirche und Langhaus im Dom ganz; 17) die Johannesskirche nebst umliegenden Häusern und die Emeraniskirche vom Schubener Hof bis zum Haus des Freiherrn von Sibra. Ueberhaupt sollen 300 Häuser eingäschert seyn.

Aachen, vom 25 Juli. Ein Augenzeuge, auf dessen Glaubwürdigkeit wir bauen dürfen, giebt von der Belagerung von Valenciennes folgende Auskunft. Als dieselbe eröffnet wurde, waren der Generale und Ingenieurs Meinungen sehr über die Art getheilt, wie man sich dieser Festung bemächtigen sollte. Der brittische Artillerie-Oberste Moncriff behauptete, man würde mittelst einer Aufopferung von 4000 Mann durch einen Sturm sogleich fertig werden. Der Kaiserl. Feldzeugmeister von Ferraris aber, der sich durch seine schöne Pläne von Flandern und Brabant so berühmt gemacht, behauptete, bei einem solchen Sturm könne man auf nichts gewisses, nur auf den Verlust vieler braven Leute rechnen, die so leicht nicht zu ersetzen wären; auch müsse eine Festung von Vauban's

Arbeit, wie Valenciennes, die man doch als eine vom zweiten Rang ansehen könnte, mit mehrerer Firmlichkeit behandelt werden; der Kunst Regeln sicherer die Einnahme derselben in Zeit von 6 Wochen und zwar nur mit einem Verlust von 500 Mann, wöfern die Belagerung ganz regelmäßig unternommen würde. General Ferraris Darstellung behielt die Oberhand und die regelmäßige Belagerung ward beschloffen. Dem zufolge formirte man 2 Armeen, eine Observations- und eine Belagerungs-Armee. Zene 35,000 Mann stark, unter des Prinzen von Sachsen-Koburg, Fürsten von Hohenlohe und Grafen von Kolredo Befehlen, lagerte sich in der schönsten Ordnung und in 3 Linien auf 5 Viertel Stunden von Valenciennes und war rechts an die Gehölze von Vicogne und links an die Schelde gelehnt; die Hauptquartiere wurden in den beiden Dörfern Herin und Dist aufgeschlagen. Sehr ansehnliche Vorposten, besonders von Kavallerie, dehnten sich bis an die feindlichen des Lagers von Villencourt, zwischen Bouchain und Cambrai aus und umfaßten also das ganze Schlachtfeld von Denain. Diese Vorposten kommandirt der Kaiserl. General Dito. Die Belagerungs-Armee, 25 000 Mann stark, wovon 12,00 Kaiserliche und 13,000 Britten und Hannoveraner sind, unter des Herzogs von York Befehlen, an dessen Seite General Ferraris die Belagerung führt, liefert täglich 5000 Mann zur Trenchee. Die Circumvallation ist auf $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt angelegt, größtentheils auf einer unermesslichen Ebene, welche die schönste Erde bedeckt, die man so viel möglich verschont hat. Die erste Parallele ist 280 Klafter von der Festung, auf einer Länge von 1280 Klafter. 10 Tage lang hinderte anhaltender Regen die Arbeiter und verzögerte die Operationen. Ungeachtet der großen Menge Faschinen, deren man sich bediente, stand man doch in der Trenchee bis am Gürtel im Wasser. Sobald das Wetter es gestattete, eröffnete man die zweite Parallele. Diese hat 950 Klafter in die Länge und ist nur 120 Klafter von der Festung entfernt. Endlich ward auch die 3te Parallele am Fuß des Glacis der Festung vollendet; diese hat 650 Klafter in die Länge und ist nur 36 Klafter von dem nun angegriffnen Hornwerk entfernt. In der ersten Parallele Stunden, so weit dieser Bericht geht, 14 Mörser- und Kanonen-Batterien, in der 2ten 11 Batterien und in der 3ten bloß 60 Feuerschlände. Diese 3 Parallelen lehnen sich einigermaßen an den Ronelle, Bach und die Schelde. Eine Batterie von 8 Mörsern war im Dorf Brequet, an der Spitze des Lagers von Famars, gegen die Stadt hin aufgeführt. Diese bombardirte das Hornwerk von hinten zu, während die Parallelen es von vorn angriffen. So sehr diese von Britischen

Artilleristen bediente Batterie von der Festung entfernt war, so wirksam war doch ihr Feuer vom Anfang an. Auch waren 2 Batterien von 24pfündigen Kanonen auf der Höhe von Ansin, welche die Stadt von der Nordwest-Seite bestreicht, aufgeführt worden, die aber beide, wie die von Brequet, seit der Eröffnung der dritten Parallele zum Schweigen gebracht sind. Von dieser Zeit an ward, wie wir oben gesagt haben, mit der Kontreminirung des ganzen Glacis angefangen, und man legte 4 Doppelminen oder sogenannte Compressions-Globen *) an, wovon jeder 40 Centner Pulver enthielt. Durch diese Operation ist schon, wie wir ebenfalls oben angeführt haben, ein Theil der Contrescarpe gesprengt worden, welches hiernächst auch mit der Wallade und dem bedekten Weg geschehen soll. Sobald man in dem Graben sich festgesetzt haben wird, soll auf das Hornwerk Bresche geschossen und dasselbe sogleich eingenommen werden. Alsdann wird auf die nemliche Weise mit dem Angriff und dem Brechen auf das Corps der Festung angefangen. Man sieht leicht ein, daß alle diese Operationen die Bresche nicht wohl vor dem 10ten August praktikal machen können. Sollt es zu der leidigen Extremität eines Sturms kommen müssen, so sind die Folgen der gerechten Wuth des Soldaten nicht abzusehen. Der Belagerten Feuer und Widerstand ist fortdauernd so hartnäckig, als nachdrücklich der Angriff. Die Stadt selbst ist über die Hälfte zu Grund gerichtet. Die Seite nächst der Citadelle und die südliche gegen Famars zu, sind noch verschont geblieben. Den 19ten ist bei Comines zwischen einem Corps Holländer und einem Trupp feindlicher Nationalgardien ein sehr lebhaftes Gefecht vorgefallen, wobei letztere dergestalt mitgenommen wurden, so daß die meisten am Ende ihre Gewehre von sich warfen, um geschwinde wegzukommen. Den 20sten griff ein feindliches aus dem Lager bei Douay gekommenes Truppenkorps, die Preussischen Vorposten oberhalb Orchies mit solchem Ungestüm an, daß es anfänglich durch seine Uebermacht einige derselben zum Rückzug nöthigte. Dreist nach diesem Erfolg, wollte der Feind seine Vortheile weiter treiben, ward aber, da verschiedene Corps Infanterie und Kavallerie herbei geeilt waren, nun auch so nachdrücklich angefallen, daß er mit Verlust mehrerer Leute die Flucht ergreifen mußte. Der Truppenkordon der Allirten, welcher Ostländern deckt, scheint

*) Der Globe de Compression ist bekanntlich eine Erfindung des berühmten französischen Ingenieurs Belidor, und nach seinen zur Uebung gemachten Versuchen ist sie unter andern im Jahr 1762 vor Schweidnitz und 1770 vor Bender gebraucht worden.

sich zusammenziehen zu wollen, um einige Städte in französisch Flandern anzugreifen. Die Feinde haben deshalb ihre Lager bei Cassel und Dänkirchen verstärkt. In Condé liegen nun 1 Bataillon von Bieret und 1 von Murray in Garnison. Zum Kommandanten dajelbst ist der Kaiserl. Obristleutnant Dujardin angestellt worden.

Germerheim, vom 26 Juli. Gestern und heute wagten die Franzosen nochmals verschiedne Angriffe auf die beiden Flügel unsrer Armee. Allem Ansehen nach waren es aber bloß falsche Attaquen, um ihre Retirade zu decken; denn so eben melden unsre Vorposten, daß sich die französische Armee über Hals und Kopf zurückziehe.

Au am Rhein, vom 29 Juli. Die Franzosen welche den 27ten Juli den Angriff der Kaiserlichen bei Herdt, Kurth, Rülshheim und Herrheim nicht abwarteten, sondern gleichsam süchtend sich zurückgezogen, versammeln sich wieder bei Lauterburg und Weissenburg auf dem Gaisberg in ihrem vorigen Lager, wo selbst sie 50 bis 60 tausend Mann stark seyn sollen.

Philippsburg am Rhein, vom 29. Juli. Den 27. Juli Morgens in aller Früh, ließ der General der Kavallerie, Graf von Wurms 5 Kaiserl. Bataillons und 4 Divisions, nebst der ganzen Condeischen Kavallerie in 2 Kolonnen gegen den Feind vorrücken; die eine Kolonne marschirte über die Spiegelbrücke, die andre über Bellheim. Der Feind erwartete aber den Angriff nicht, sondern zog sich eiligst zurück, so daß es zu keinem förmlichen Gefecht kam, sondern von beeden nur geplänkelt und kanonirt, der Feind aber dennoch aus Herdt, Kurth, Rülshheim und Herrheim vertrieben und bis Rheinzabern zurückgedrängt wurde. Obgleich der Feind Nachmittags mit ohngefähr 1000 Mann Kavallerie, die Condeische Kavallerie, welche auf dem rechten Flügel stand, anzugreifen drohte, so ließ er doch nicht nur von seinem Vorhaben sogleich ab, als die 4 Kaiserliche Divisionen Kavallerie zur Unterstützung ankämen, sondern zog sich vielmehr eilfertig zurück. Der diesseitige Verlust ist sehr unbedeutend, der des Feinds aber noch ganz unbekannt. Durch diese Unternehmung wurde jedoch der Feind gezwungen, das Gebürg zu verlassen und sich bis Lauterburg und Weissenburg zurückzuziehen. Der Herzog von Braunschweig wollte zu Kaiserslautern zugleich vorrücken, ob und wie weit es gelungen, ist noch nicht bekannt.

Mannheim, vom 28 Juli. Heute verbreitete sich hier die Nachricht, die Franzosen seien bis über Rülshheim und Rheinzabern zurückgeschlagen. Wahrscheinlich war dieses die Ursache einer gestern hier gehörten anhaltenden Kanonade. Auch aus dem Zweibrückischen sollen die Franzosen wieder vertrieben seyn.

Eine Kolonne von der bisherigen französischen Besatzung zu Mainz, hat verflohenen Freitag, unter einer größtentheils aus sächsischen Truppen bestehenden Bedeckung, die Gegend von Worms passiert. Sie blieb in Dirmstein, Horschheim etc. liegen und sollte des andern Tags über Neustadt ihren Weg nach Frankreich fortsetzen. Auch ein Theil des Belagerungskorps bei Mainz ist bereits durch unsre Nachbarchaft marschirt, um die deutsche Armee bei Landau zu verstärken. Die dahin bestimmten Truppen sind größtentheils Kaiserliche; die Preußen werden sich, wie es heißt, in das Zweibrückische ziehen und des Königs Majestät ihnen dahin folgen. Das preussische Hauptquartier soll bereits zu Kirchheim Bolanden seyn. Heute ist zum erstenmal die Post von Mainz wieder hier angekommen und dahin abgegangen.

Oesterreichs Niederlande.

Brüssel, vom 21 Juli. Auf Valenciennes dauert das schrecklichste Feuer und der Belagerten tapferste Gegenwehr noch immer fort. Aus Condé werden noch täglich von der gefangenen Garnison gesunde und kranke hier eingebracht. So kamen heute früh wieder 15 Wagen mit 159 kranken Franzosen hier an. Nachmittags folgten 200 gesunde, welche unter einer Bedeckung von Koburger Dragoner noch Nüremunde abgingen. Die Spanier gehen, nach den jüngsten französischen Nachrichten, mit Nacht auf Perpignan los; doch könnte diese sehr feste Stadt, wofür sie gut vertheidigt wird, die Sieger eine zeitlang aufhalten.

Condé, vom 21 Juli. Der Kaiserl. Adler prangt izt hier; das bis dahin so stolze Condé mußte sich vor Held Koburgs und seiner Kriegsgefährten siegenden Waffen beugen. Die Linien-Truppen wurden in 2 Kolonnen nach dem Rhein abgeführt; die National-Truppen aber werden den Holländern zugeführt und wie man sich ins Ohr sagt, ihnen zu einer besondern Verwendung überlassen werden, damit ihr Freiheitsstaumel in Europa nicht mehr schaden könne. Unter hiesiger nun gefangenen Garnison waren nur noch 30 Kavalleristen, die noch ihre Pferde hatten, die übrigen Pferde waren schon alle aufgezehrt. Auch waren 178 Kaiserl. Infanteristen und 13 Kanoniers darunter, welche bei dem vorigjährigen Rückzug desertirten und izt ihrem verdienten Lohn entgegen sehen können. Als die Gefangnen die Waffen niederlegen mußten, küßten viele ihr Gewehr und weinten. Ein Kanonier verging sich so weit, daß er öffentlich gegen die Uebergabe sprach und erst sein Gewehr ablegte, als ihm Prinz von Württemberg 50 Prügel aufzählen ließ. Lebensmittel waren keine in Condé vorrätzig und gleich nach Beendigung der Kapitulation wurden 18 schwere Wagen mit Brod hineingeführt; aber wir fanden eine

beinahe ungläubliche Menge Kriegsmunition. Nach dem darüber gemachten Verzeichniß waren: 13 4pfündige, 8 8pfündige, 24 12pfündige, 16 16pfündige, 5 24pfündige metallene Batteriestücke auf Loffetten; 6 8lötlige Handigen; 9 8lötlige, 2 10lötlige Böller. In allem 97 Stücke. 12,800 Patronen zum Batterie-Geschütz; 403 4pfündige Kugel, und 100 4pfündige Kartätschen-Patronen zum Feldgeschütz; 412,584 Stück scharfe, 15,760 Stück blinde Infanterie-Patronen; 157,386 Pfund Pulver; 2850 verschiedne Feuergewehre; 9079 4pfündige, 17,264 8pfündige, 255,664 12pfündige, 18,384 16pfündige, 4887 24pfündige Kugeln; 3505 8lötlige Handig, Granaden; 6295 8lötlige, 999 10lötlige, 2010 12lötlige Bomben; 5300 3 1/3lötlige, 4330 4 1/3lötlige Grapaden; 67,768 Stück Infanterie, 200,300 Stück verschiedne Gewehrsteine; 468 Pfund Schwefel; 1191 Pfund Salpeter; 111 Holzhacken; 617 Fackhinnenmesser; 1108 Krampen; 2103 runde, 248 eckigte Schaufeln; 17,360 Sandsäcke; 2175 Patronentaschen; 55 neue messingene Trommeln; 23 Fahnen und Standarten. Condé ist klein, aber eine gute Festung und hat eine starke Citadelle. Das Wasser von der Ueberschwemmung ist zwar schon meistens abgelaufen; aber dieses verursacht bei der großen Hitze einen solchen Gestank, daß sich nicht ohne Grund Krankheiten befürchten lassen. Condé ist gut besetzt, in allen Classen stehen jede 50 Schritte eine Schildwacht und zur Besatzung lagern auf den Werlern 2 Bataillons von Joseph Colloredo, 1 Escadron Dragoner und 1 Kompagnie Artilleristen, die alle erst in 14 Tagen oder 3 Wochen in die Kasernen einrücken können, weil selbige erst bis dahin vom Unrat werden gesäubert seyn. Mit Valenciennes bleibt es noch beim alten und gegen den 24 und 25ten dieses werden unsre angelegte Minen wohl den hartnäckigen Feind geschmeidiger machen. Fällt uns diese Festung in die Hände und zwar durch einen Sturm, wie es noch allen Anschein hat, so dürfte das Blut, welches dabei vergossen wird, schwer gerochen werden. Sicher wird die Garnison, wollte sie auch kapituliren, nicht so gut, wie die hiesige, davon kommen.

Brüssel, vom 24 Juli. Seit dem Anfang des Bombardements sind schon 24,000 dreißig- und 60 pfündige Bomben, 60,000 achtzehn und 24 pfündige Kanonenkugeln und 14,000 Granaten von verschiednem Kaliber in die Festung geworfen worden und doch war hier noch kein so anhaltendes Feuer wie bei Belgrad. Jede 60 pfündige Bombe kostet den Kaiser bis sie aus dem Kessel geworfen wird 46 fl. Deerteurs versichern, es seyen über 3000 Tode und Verwundete Soldaten, Bürger, Weiber und Kinder in der Stadt und man könne vor Gestank nicht mehr bleiben. Zu verwundern ist es, daß wir seit

dem Anfang der Belagerung nur gegen 400 Tode und Verwundete haben. Unter den Vertheidigern von Valenciennes, befindet sich das Korps der Dragoner der Freiheit, die sich besonders hervorthaten, als sie den unglücklichen Ludwig XVI. auf das Schaffot führten.

Raismes, vom 24 Juli. Valenciennes wehrt sich noch und die Belagerer setzen ihm immer stärker zu. Wir haben heute früh gegen Bouchain und Cambrai eine sehr starke Recognosirung vorgenommen, welche glücklich ausgefallen ist; der Feind hat sich zurückziehen müssen und wir sind weiter vorgerückt.

Frankreich.

Paris, vom 24 Juli. Wir haben in der Vendee wieder einen Verlust erlitten und die Stadt Saumur ist wieder in der Königs-Freunde Gewalt; General Sauterre gefährlich verwundet, General Menou getödtet worden und das Strasburger Bataillon der Einigkeit hat sehr stark eingebüßt. Die Armee der Republik sah sich also genöthigt sich bis Tours zurück zu ziehen. Die Generals Cüstine und Lamarliere sollen Willens gewesen seyn unsre Festung Ville unfern Feinden in die Hände zu liefern und man erbot sich der National-Convention davon Beweise vorzulegen. Zugleich trug man auf Cüstine's Verhaftnehmung an und ist sizt er als wirklicher Gefangener in der Abtei. Lyon, Nantes, Marseilles, Toulon, Brest und mehrere unsrer Capital Städte, sind alle königlich gesinnt. Dumontiers ehemaliger Kammerdiener Bayliffe, wurde als seines ehemaligen Herrns Mitverschworner zu Douai guillotinirt. General Felix Wimpfen, Thionville's ehemaliger Vertheidiger, ist als Königsfreund mit einer ihm gleichgesinnten Armee sehr tapfer und thätig.

Vermischte Nachrichten.

Seit dem April bis zum letzten Juni sind von Privatpersonen in den Erblanden gegen 2 Millionen 800,000 fl. an Silber und über 1 Million an Gold in dem Wiener Münzamt eingegangen.

AVERTISSEMENT.

Durlach. Montag den 12ten Aug. wird, in dem alhiefigen Schützenhaus, ein Freischießen, mit gezogenen Röhren abgehalten, dessen Werth (meist in Silbergaben bestehend) sich auf 250 fl. belaufen könnte; Nicht nur inländische, sondern auch ausländische Herren Liebhabere werden hiezu höflich eingeladen, und denselben diffals bekannt gemacht, daß der Stochschuß 30 fr. koste, das schließen selbst aber Früh Morgens um 8 Uhr seinen Anfang nehmen, um solches in einem Tag beendigen zu können. Durlach den 31, July 1793.

Schützen Meistere,